Geschäftsberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **96 (1989)**

Heft 7

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Reifencord aus Viscose und Polyester, Polyamiden und Aramiden wird mit Erfolg auf Sulzer Rüti Projektilwebmaschinen – vorzugsweise auf 190 cm breiten Maschinen mit Mischwechsler – hergestellt.

Die hervorragenden Eigenschaften der Aramide und Kohlenstoffasern kommen vermehrt in Verbundwerkstoffen, deren Trägergewebe ebenfalls auf Sulzer Rüti Hochleistungswebmaschinen hergestellt werden, zum Tragen. Die Verbundwerkstoffe werden in zunehmendem Masse für hochbeanspruchte Teile im Automobilbau, in der Luft- und Raumfahrt eingesetzt.

Gewebte Geotextilien, im Erd- und Wasserbau eingesetzt, werden mehrheitlich auf Sulzer Rüti Projektilwebmaschinen hergestellt, die hier aufgrund ihrer grossen Arbeitsbreite bis zu 545 cm besondere Vorteile bieten. Verarbeitet werden in der Regel Polyester- und Polyamidgarne, Polyolefine, Polypropylen und Polyäthylen.

Ein auch ökologisch interessantes Einsatzgebiet: Membranen zur Auskleidung von Kläranlagen, Schwimmbädern, Trinkwasserreservoiren und Mülldeponien. Als Trägermaterial dienen technische Gewebe mit einer Breite bis zu 5 Metern aus hochfesten Polyamid- und Polyestergarnen, die ebenfalls auf Sulzer Rüti Projektilwebmaschinen hergestellt werden.

Textiles Bauen ist längst zu einem Begriff geworden. Beschichtete Gewebe aus hochfesten Synthetics, aus Aramiden und Glasfasern haben sich zu einem zuverlässigen und wandlungsfähigen, aber auch höchst wirtschaftlichen Baustoff entwickelt. Ein Grossteil der Armierungs-, Gitter- und Beschichtungsgewebe wird heute auf Sulzer Rüti Projektilwebmaschinen hergestellt, wobei neben den Aramiden und Glasfasergarnen vor allem Polyamid- und Polyestergarne verarbeitet werden.

Es gibt heute praktisch keinen Industriezweig, in dem technische Gewebe nicht eine wichtige Rolle spielen. Ein Grossteil dieser Gewebe wird auf Sulzer Rüti Projektil-, Luftdüsen- und Greiferwebmaschinen hergestellt, zum Beispiel die technischen Präzisionsgewebe, die Sieb- und Filtergewebe und die Schablonengewebe für die Druckindustrie.

Glasfasergewebe für Beschichtungen, Armierungen und Isolationen werden mit Vorteil auf Sulzer Rüti Projektil- und Greiferwebmaschinen gewebt. Im feinen Bereich, beispielsweise zur Herstellung technischer Präzisionsgewebe als beschichtete Trägerplatten für elektronische Schaltungen, setzen führende Gewebehersteller die Sulzer Rüti Luftdüsenwebmaschine ein.

Förderbänder und Pipelines, flexible Silos und Container-Innenhüllen, Schüttgut- und Flüssigkeitsbehälter, LKW- und Abdeckplanen aus beschichteten hochfesten Synthetics haben heute schon einen beträchtlichen Anteil am technischen Gewebemarkt. Die Trägergewebe werden vorzugsweise auf Sulzer Rüti Projektilwebmaschinen hergestellt.

Im Bereich der Arbeits-, Schutz- und Sicherheitsbekleidung, im Sanitäts- und Rettungswesen, in den Bereichen Freizeit und Sport wurden und werden herkömmliche Materialien durch neue Werkstoffe ersetzt. Neben Geweben aus hochfesten Polyester- und Polyamidgarnen werden heute vermehrt auch solche aus Aramidgarnen eingesetzt, vor allem als Hitzeschutz, in der harten und weichen Ballistik, im Sport. Alle diese Gewebe werden, wie auch ein Grossteil der technischen Gewebe im medizinischen Bereich, mit Erfolg auf Sulzer Rüti Hochleistungswebmaschinen hergestellt.

Luwa an der OTEMAS 1989 in Osaka

Luwa (Japan) Ltd., Nagoya (Halle 6, Stand 604)

Luwa (Japan) Ltd., ein Unternehmen der Luwa-Gruppe, die weltweit im Bereich der Textillufttechnik führend ist, präsentiert an der OTEMAS 1989 das flexible TexPac-Luftaufbereitungssystem für die Textilindustrie, aufgebaut aus individuell kombinierbaren modularen Einheiten für die Funktionen Zu- und Abluftförderung, Rückluftfiltrierung, Luftbefeuchtung und -entfeuchtung und weiteren ergänzenden Bauelementen. Andere Exponate sind: eine Brikettpresse für die Kompaktierung textiler Abfälle, der Wanderbläser Pneumablo für die Reinigung von Maschinenoberflächen in Spinnerei und Weberei, modernste Regel- und Überwachungssysteme für textillufttechnische Anlagen, welche die neuesten Errungenschaften der rechnergestützten Gebäudeleittechnik nutzen, sowie das neue Pneumaflow-System für die Abscheidung von luftgetragenem Staub und Faserflug. Luwa-Produkte sind unter anderem auch auf den Ständen von Howa, Marzoli, Murata, Rieter und Toyoda zu sehen.

Geschäftsberichte

Bei Gessner arbeiten 210 Mitarbeiter für die ganze Welt

Die Kaufkraft der meisten Märkte, mit denen Gessner 1988 in Kontakt stand, war stabil oder hat sich weiter verbessert. Kreative Höchstleistungen finden in einer wachsenden Wohlstandsumgebung vermehrte Beachtung. Aus schöpferischen Leistungen entsteht auch Bedarf. Diese Bedürfnisse in Wädenswil zu erkennen, und sie unter Berücksichtigung der Eigenart der jeweiligen Märkte in ein Produkt umzusetzen, erachtet man bei Gessner als wichtigste Aufgabe. Bei gleichbleibender Produktion wurde 1988 6% mehr Umsatz erzielt. Damit wurde in Wädenswil die 40 Millionengrenze erstmals überschritten. Höchste Bereitschaft einer begeisterten Mitarbeit auf allen Stufen war im vergangenen Jahr für dieses Resultat die Voraussetzung.

1988 war Deutschland der Markt Nr. 1, gefolgt von den Vereinigten Staaten, von Frankreich, Italien, Grossbritannien, Japan, Kanada und einer Anzahl kleinerer Märkte. 76% der Produktion gingen direkt in den Export, die restlichen 24% zum grössten Teil ebenfalls über schweizerische Grosshandelshäuser. Die weltweite Anstrengungen im textilen Wettbewerb wird immer grösser. Die Spitze der Pyramide wird zusehends härter umkämpft. Eintreten auf individuelle Wünsche und Schnelligkeit erfordern die Nutzung modernster technischer und elektronischer Ausrüstungen. Das CAD Computer Assisted Design ist bei Gessner längst ein Begriff.

Mit der neusten Computeranlage verfügt das Unternehmen über den neusten Stand. Dank höchster Bereitschaft einer grossen Zahl kreativer Mitarbeiter konnte das Unternehmen die harten, weltweiten Bedingungen erfüllen und ein weiteres Jahr erfolgreich im Markt bestehen.

Die Diversifikationsbemühungen innerhalb der Firma Gessner blieben auch 1988 nicht stehen. In der alten Fabrik wurde das bereits attraktive Angebot durch die Produktepalette des Ski- und Sportgeschäfts der Firma Stöckli Wolhusen weiter bereichert. Die betriebseigenen Geschäfte Stoffmarkt, Bettwöschmarkt, Frotteshop, Giardino Seidenblumenmarkt und Fadespüeli arbeiteten 1988 ebenfalls erfolgreich.

Der seit den 80er Jahren erfolgreich eingeführte Trend hat sich 1989 fortgesetzt. Die Zusammenarbeit mit der Seidendruckerei Mitlödi AG in Mitlödi, von der Gessner 1989 eine 1/3-Beteiligung erworben hat, erweist sich weiterhin als für beide Unternehmungen positiv.

Die Generalversammlung der Unternehmung, welche am 30. Mai 1989 in Anwesenheit von 19 Aktionären, welche insgesamt 2396 Aktien, entsprechend 99,4% des Aktienkapitals vertraten, stattfand, genehmigte Geschäftsbericht und Jahresrechnung des Jahres 1988 und stimmte der vorgeschlagenen Verwendung des Überschusses zu. Entsprechend kommt eine Dividende von Fr. 80.– je Aktie zur Auszahlung.

Cerberus AG, CH-8708 Männedorf

Cerberus legt kräftig zu

Die Cerberus AG, Männedorf, ein führendes Unternehmen der elektronischen Sicherheitstechnik, hat 1988 ihre weltweite Marktstellung nochmals bedeutend ausgebaut. Das Geschäftsvolumen *der Gruppe* nahm um 40% auf 713 Mio. Franken und der Auftragseingang um 42% auf 754 Mio. Franken zu. Zu diesem Wachstum haben verschiedene Akquisitionen beigetragen. So ist Pyrotronics USA, Ende 1987 erworben, erstmals in der konsolidierten Rechnung berücksichtigt. Weitere Akquisitionen wurden im Berichtsjahr im Fernen Osten (Hong Kong), in Europa und in Nordamerika getätigt. Ohne Akquisitionen betrug das Umsatzwachstum 13%. Die Cerberus Gruppe beschäftigte 1988 4545 Mitarbeiter.

Das *Stammhaus* steigerte den Umsatz um 10% auf 260 Mio. Franken, der Auftragseingang betrug 275 Mio. Franken und liegt um 13% über demjenigen des Vorjahres. Das Wachstum der Kosten lag deutlich unter demjenigen des Umsatzes.

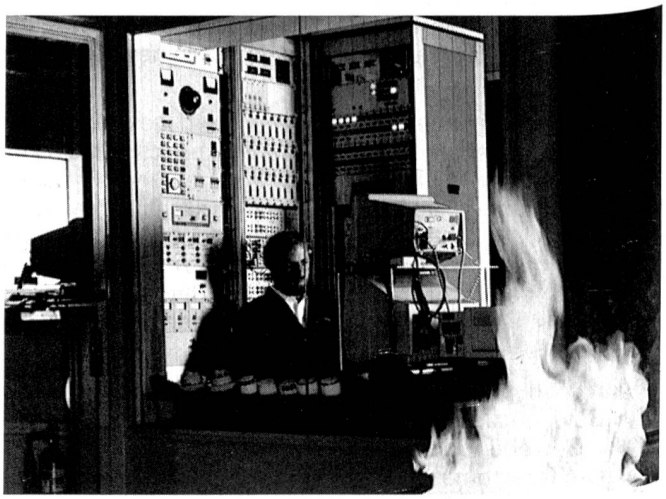
Der Gewinn entwickelte sich ebenfalls erfreulich; der Cashflow stieg 28% auf 29.1 Mio Franken und erreichte 11,2% des Umsatzes. Der Personalbestand erhöhte sich um 2% auf 1480 Mitarbeiter.

Weltweit positive Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 1988 nahm in der Cerberus Gruppe weltweit einen guten Verlauf. Günstig ausgewirkt hat sich zweifellos die Baukonjunktur, die in Europa – nicht aber in Nordamerika – starke Impulse vermittelte. Besonders positiv wirkte sich die Akquisition des langjährigen Lizenznehmers Pyrotronics in den USA aus. Durch diesen Kauf konnte die Marktstellung im wichtigen Markt Amerika auf einen Schlag entscheidend ausgebaut werden. Pyrotronics wurde neben Gamewell und Arrowhead Technologies Inc. als weitere Division in die Cerberus Technologies Inc. (Medway, Massachusetts) integriert. Die Integration verlief zügig und Pyrotronics steuerte bereits im ersten Jahr der Zugehörigkeit zur Cerberus Gruppe einen erfreulichen Anteil zum guten Ergebnis bei.

Mit der neuen Gesellschaft Cerberus Arnhold Engineering Services in Hong Kong konnte die Marktstellung im Fernen Osten gefestigt und der Zugang zum chinesischen Markt verbessert werden; Cerberus Arnhold verfügt in China über eigene Niederlassungen.

Im Vertrieb Apparate und Komponenten wurde in den USA die nationale Distributionsfirma Arrowhead Security Distribution mit Alarm Supply, einer Tochtergesellschaft von ADT, zusammengelegt. Die Beteiligung der Cerberus an diesem Joint Venture mit dem Namen USSco beträgt 50%; die USSco ist in der Gesamtrechnung zu 50% konsolidiert.



Die Ergebnisse der Forschung werden laufend durch praktische Versuche in einem der bedeutendsten Brandlaboratorien der Welt nachgeprüft, um schrittweise dem Ziel einer völlig fehlerfreien Frühentdeckung eines Brandes näher zu kommen. (Foto Cerberus)

Anlagenbau mit eigenen Gesellschaften

Ein wichtiger Grund für die positive Entwicklung liegt in dem vor einiger Zeit eingeleiteten Schritt zum Bau von Sicherheitsanlagen mit eigenen Gesellschaften in allen wichtigen Märkten. Merkmale dieser Anlagenbaustrategie sind umfassende Dienstleistungen und Kundennähe.

Zur Verbesserung der Marktpräsenz wurde das Netz von Zweigniederlassungen in den einzelnen Ländern weiter ausgebaut. Parallel dazu wurde die Marktleistung erweitert. Das Cerberus Produkte- und Systemangebot ist heute sehr breit und umfasst alle Bereiche der elektronischen Sicherheitstechnik: Brandmeldung, Löschung, Gasmeldung, Intrusionsmeldung, Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und das Spezialgebiet Überspannungsschutz. Auch das Dienstleistungsangebot wurde ausgebaut, zum Beispiel mit Alarmempfangsstellen in einigen Ländern und dem Ausbau der Wartungsorganisationen.

In der Schweiz, wo diese Strategie schon seit vielen Jahren verfolgt wird, betrug das Wachstum über 13%. Die schweizerische Vertriebsorganisation verstärkte ihre Position erheblich durch den Ausbau ihrer Verkaufs- und Wartungsstruktur. Bemerkenswert ist der von der Wartungsorganisation betreute Anlagenbestand: Über 22000 Cerberus Sicherheitsanlagen stehen in der Schweiz in Betrieb und werden von 180 Wartungstechnikern regelmässig geprüft und revidiert.

Unter den Grossaufträgen figuriert unter anderen der Neubau des Administrationsgebäudes der Dupont de Nemours in Genf, wo die Brandmelde- und Sicherheitsanlagen über eine INTERSYST-Leitstelle mit den Heiz- und Klimaregelanlagen der Stäfa Control System kommunizieren. Ein positives Echo fand das von Cerberus entwickelte, computergestützte Chemielager-Bewirtschaftungsverfahren. Es erlaubt, das Brandrisiko aufgrund der Gefährlichkeitsklassen der Chemikalien zu beurteilen, die Lagerordnung zu definieren und die geeigneten Brandmelde- und Löschsysteme zu bestimmen.

Cerberus 1988 in Zahlen

(Geldwerte in Mio. Franken)	1984	1985	1986	1987	1988
Cerberus Gruppe (konsolidiert)					
Umsatz	361	442	478	508	713
Veränderungen	+24%	+22%	+8%	+6%	+40%
Autragseingang	377	463	506	530	754
Veränderung	+34%	+23%	+9%	+5%	+42%
Autragsbestand	161	183	211	233	274
Durchschnittl. Personalbestand	2458	2820	3143	3332	4545
Pro-Kopf-Umsatz (in 1000 Fr.)	147	157	152	152	157
Cerberus AG (Stammhaus)					
Umsatz	190	209	217	236	260
Veränderung	+9%	+10%	+4%	+9%	+10%
Auftragseingang	196	212	232	243	275
Veränderung	+11%	+8%	+9%	+5%	+13%
Auftragsbestand	116	121	135	145	160
Ausgewiesener Reingewinn	4,7	4,8	5,3	5,6	6,5
Aktienkapital	25	40	40	60	60
Dividende	12%	12%	10%	10%	10%
Cash flow	21,9	22,6	34,5	22,7	29,1
Durchschnittl. Personalbestand	1269	1386	1441	1450	1480
Pro-Kop-Umsatz (in 1000 Fr.)	150	151	151	163	175

Bekenntnis zum Produktionsstandort Schweiz

Cerberus produziert für den europäischen Markt und den Fernen Osten in der Schweiz (Volketswil und Mendrisio), für Nordamerika in den USA und für Südamerika in Brasilien. Mit dem Bau des neuen Werkes der Nelm AG in Mendrisio, das im Sommer 1988 die Produktion aufgenommen hat, wurde ein klares Bekenntnis zum Produktionsstandort Schweiz abgelegt. In Mendrisio werden vor allem Grosserien von Cerberus-Produkten in moderner Flussfertigung hergestellt. Die Investition für das neue Fabrikationsgebäude mit einer Nutzfläche von 10 000 m² betrug rund 12 Mio. Franken.

Gute Aussichten für 1989

Der Start ins Geschäftsjahr 1989 verlief sehr positiv. Sowohl im Stammhaus wie auch bei den Gruppengesellschaften in allen Regionen lassen Auftragseingang und Umsätze in den ersten Monaten auf eine Fortsetzung der positiven Geschäftsentwicklung schliessen.

Sulzer: Das Geschäftsjahr 1988

Aus dem Geschäftsbericht 1988,
herausgegeben zur Generalversammlung im Mai 1989

Das weltweite Wirtschaftswachstum hat sich für Sulzer positiv ausgewirkt. Auftragseingang und Umsatz liegen für den Konzern deutlich über den Vorjahreswerten und übertreffen die zu Jahresbeginn geäusserten Erwartungen. Unter Ausklammerung der Werte der erstmals konsolidierten, im Berichtsjahr erworbenen Gesellschaften, erzielte der Konzern eine Zunahme des Bestellungseinganges von 7%. In den wichtigsten Wirtschaftsräumen konnte der Konzern den Bestellungseingang auch im Vergleich zu den von der OECD publizierten Wachstumsraten überproportional steigern.

Der konsolidierte Bestellungseingang des Konzerns betrug 5585 Millionen Franken und lag damit 16% über dem Vorjahreswert von 4820 Millionen Franken. Der fakturierte Umsatz im Konzern übertraf den Vorjahreswert um 17% und erreichte die Höhe von 5416 Millionen Franken (Vorjahr 4636 Millionen Franken). Der Wert der noch nicht fakturierten Aufträge betrug Ende 1988 4,9 Milliarden Franken und lag somit um 0,3 Milliarden Franken höher als im Vorjahr. Am Ende des Berichtsjahres waren im Konzern 33800 Mitarbeiter beschäftigt. Dies bedeutet eine Zunahme von etwa 7% gegenüber dem Vorjahresbestand von 31 662 Mitarbeitern. Die Kosten für Investitionen in Sachanlagen betrugen 203 Millionen Franken (Vorjahr 222 Millionen Franken). Die Gesamtaufwendungen des Konzerns für Forschung und Entwicklung betrugen 211 Millionen Franken und nahmen gegenüber dem Vorjahreswert von 202 Millionen Franken um 4% zu. Der Konzerngewinn beträgt 79 Millionen Franken. Dies entspricht einer Zunahme um 3% gegenüber dem Vorjahreswert von 77 Millionen Franken.

Konzernbereich Sulzer Rüti

Mit einem Bestellungseingang von 1109 Millionen Franken konnte wiederum eine beachtliche weltweite Verkaufsleistung erzielt werden. Hohe Absatzzahlen wurden in der Bundesrepublik Deutschland, in Italien, Portugal, Belgien und der Türkei erzielt, während in Übersee die USA, Mexiko, die Volksrepublik China und Taiwan an der Spitze stehen. Trotz einer erfreulichen Umsatzsteigerung um 8% auf 1193 Millionen Franken ist der Ertrag infolge gedrückter Marktpreise tiefer als im Vorjahr. Das Ergebnis ist positiv.

Gezielte Kundenbetreuung auf allen Stufen

Die eher verhaltene Investitionsbereitschaft und der verschärfte Preisdruck haben gegenüber dem Vorjahr zu einem leicht reduzierten Bestellungseingang geführt. Für das Jahr 1989 zeichnet sich auf dem amerikanischen Markt bereits wieder ein Aufschwung ab. Für die traditionellen Märkte in Europa werden weitere Kapazitätsanpassungen in Webereien erwartet, so dass sich die Konkurrenzsituation noch verschärfen dürfte. Sulzer Rüti sieht seine Aufgabe deshalb vermehrt darin, Kundenbetreuung und Kundenservice auf allen Stufen gezielt auszubauen, um dadurch die hohe Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit seiner Produkte sicherzustellen. Mit der Eröffnung von Service- und Kundenberatungs-Center in Fernost sowie dem Ausbau der Stützpunkte in Nord- und Südamerika hat das Unternehmen bereits auf diese Marktentwicklung reagiert. Speziell für die weiterhin wachsenden Märkte in Fernost und in den Schwellenländern erachtet Sulzer Rüti die kundenspezifische Beratungstätigkeit während und nach dem Verkauf von ausschlaggebender Bedeutung.

Marktgerechte Produktentwicklung als Dienst am Kunden

Höhere Webleistung bei besserer Gewebequalität sowie verminderte Stillstandszeiten erachtet Sulzer Rüti als die wichtigsten Kundenanforderungen an die Weiterentwicklung der Eintragssysteme «Projektil, Luft und Greifer». Mit der Einführung der neuentwickelten automatischen Schussfehlerbehebung sowie des Sulzer Rüti Programmier- und Archivierungssystems (PAS) ist man diesem Ziel nähergekommen. Die Anstrengungen konzentrieren sich primär auf die Automatisierung direkt an der Maschine und in zweiter Linie auf jene des Maschinenumfelds.

Der universelle Einsatz der Webmaschinen für eine möglichst flexible Produktgestaltung bildet einen weiteren Schwerpunkt der Entwicklungsanstrengungen. Dies bedeutet einerseits eine weitere Optimierungen der Mechanik, andererseits einen vermehrten Einsatz von Elektronik für logische Verknüpfungen und Regelkreise. Die dabei gewonnenen Erfahrungen und Erfolge lassen sich direkt auf die verschiedenen Eintragssysteme anwenden.

Mit Entwicklungsinvestitionen von 6% des Umsatzes hat Sulzer Rüti 1988 die technologische Stellung als weltbedeutendster Webmaschinenproduzent weiter ausgebaut.

Vermehrter Nutzen flexibler Produktion

Sulzer Rüti: Leitstand eines flexiblen Fertigungssystems.

Das Produktionskonzept Webmaschinen führt bis 1992 zu einer bedeutenden Neuausrichtung der Produktionswerke. Neben der Einführung der flexiblen Fertigung in Rüti und Zuchwil werden für geeignete Einzelteile und Komponenten vermehrt auswärtige Beschaffungsmöglichkeiten miteinbezogen. Für die Realisierung dieses Konzeptes investiert Sulzer Rüti im Zeitraum von 1987 bis 1992 insgesamt rund 300 Millionen Franken. Dies soll auch in Zukunft die wirtschaftliche Herstellung und den hohen Qualitätsstandard der Webmaschinen garantieren. Damit werden die Auslastungsschwankungen reduziert, der «Make or Buy»-Entscheid erleichtert und somit die bestmögliche Flexibilität hinsichtlich Produktemix gewährleistet.

Erfolgreiche Markterschliessung über die Lizenzpolitik

Die aktive Lizenzpolitik von Sulzer Rüti ermöglicht den Zugang zu bis anhin verschlossenen Märkten. Nach Abschluss eines Lizenzvertrags sind in der Sowjetunion die ersten Greiferwebmaschinen in Produktion gegangen. In Indien ist die Herstellung von Luftdüsenwebmaschinen erfolgreich angelaufen. Auf dem japanischen Markt verzeichneten die Joint Ventures mit Toyoda Automatic Loom Works ein sehr erfolgreiches Jahr. Die technische Zusammenarbeit ist intensiviert worden.

Firmennachrichten

20 Jahre Kooperationsvertrag zwischen Elitex, Kdyne und Volkmann, Krefeld

Die Firma Elitex in Kdyne (früher Kdynské strojirny) nahe der deutsch-tschechischen Grenze stellt seit 37 Jahren Textilmaschinen und Ersatzteile für die tschechoslowakische Textilindustrie her. Im wesentlichen wurden Ringspinnmaschinen DC-65 und DC-56, Nähwirkmaschinen «Arachne», Texturiermaschinen TK 500 und Zellophanmaschinen CC 12 gebaut.

In den Jahren 1968/69 entstand in den RGW-Ländern ein erhöhter Bedarf an Zwirnmaschinen. Die bis dahin eingesetzten klassischen Ringzwirnmaschinen konnten die gestiegenen Qualitätsansprüche bei gleichfalls geänderter Kostensituation zur Herstellung von Qualitätszwirnen nicht mehr erfüllen. In der westlichen Welt waren damals schon Doppeldraht-Zwirnmaschinen in grösserem Umfang im Einsatz. Zur Abdeckung des neuen Bedarfes und gleichzeitig mit dem Gedanken der Erweiterung des eigenen Produktionsprogrammes entschied sich Elitex Kdyne, die Produktion von Doppeldraht-Zwirnmaschinen aufzunehmen. Unter den damals bereits bekannten Herstellern wurde die Firma Volkmann aus der Bundesrepublik als zukünftiger Kooperationspartner ausgewählt, um keine Zeit durch Eigenentwicklung zu verlieren.

Die Firma Volkmann besass zu der damaligen Zeit schon eine mehr als 15jährige Erfahrung im Bau solcher Maschinen. Die Verhandlungen führten im Jahre 1969 zum Abschluss eines Kooperationsvertrages zwischen der Firma Kdynské strojirny (heute Elitex K. P., Kdyne) und der Firma Volkmann in Krefeld zur Herstellung und zum Verkauf von Doppeldraht-Zwirnmaschinen der Type VTS-07, Bauserie 2.

Als Vermittler des Abkommens war das Aussenhandelsunternehmen Investa (heute Strojimport) eingeschaltet.

Die von Elitex Kdyne hergestellten Doppeldraht-Zwirnmaschinen Type VTS-07 waren vorwiegend für den Verkauf in RGW-Länder bestimmt. Volkmann lieferte in der Anfangsphase der Kooperation den kompletten Spindelanteil. Dies ermöglichte eine Serienproduktionsaufnahme bereits im Jahre 1971.